

Kirche in WDR 2 | 20.02.2024 05:55 Uhr | Jönk Schnitzius

Sei ein Mensch

Sei ein Mensch.

Das gab ihm sein Vater mit.

Sei ein Mensch.

Als der Sportmoderator und Publizist Marcel Reif am 31.01.2024 im Bundestag zur Gedenkstunde der Opfer des deutschen Nationalsozialismus spricht, berührt er die Zuhörer tief.

Marcel Reif erzählt von seiner glücklichen Kindheit mit einem Vater, der nie auch nur Etwas aus seiner Erfahrung als Opfer des Holocaust erzählte. Nichts von Flucht, Lager, unvorstellbarem Grauen. Nichts von Unmenschlichkeit.

Nichts davon konnte der Vater sagen. Und doch – so resümiert Reif – war seine Botschaft an seinen Sohn als Kind, Jugendlicher, Vater und Bürger klar und eindeutig:

Sei ein Mensch!

Sei ein Mensch!

Sagt der, der die Unmenschlichkeit, der Menschenverachtung und Mordlust an Leib und Seele erlebt hat. Rasend glühend, eiskalt berechnend - böse. Sie tötet alles.

Alles, was nicht mit ihr identisch ist. Nicht deutsch, nicht weiß, nicht gesund, nicht national.

Sei ein Mensch.

Sagt der, der die Teufelsfratze kennt, die in jedem Gesicht wohnt, das das Böse mehr liebt, als das Gute.

Sei ein Mensch – der oder die sich für das jeweilige Gute entscheidet.

Kein Christ soll sagen, er oder sie wisse nicht, was das sei. Das jeweilige Gute.

«Es ist dir gesagt. Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott» (Micha 6,8)

Als deutscher Bürger gilt: «Die Würde des Menschen ist unantastbar.»

Die eines jeden Menschen, nicht nur des Deutschen.

Unterschiede sind gottgewollt. Unterschiede ermöglichen Leben. Unterschiede ermöglichen Identität.

Sei ein Mensch! Unter verschiedenen Menschen.

Die Brüder und Schwestern zu lieben, ist nicht das Problem. Weiß Jesus.

Die Feinde.

Die Anderen.

Lieben ist wohl viel verlangt.

Den anderen anders Mensch sein lassen, ist doch mehr als ein Anfang.

In Gottes Namen: Sei ein Mensch.

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius